



Militärhistorische Weiterbildung - hier Besuch des MUNA-Museums

Da unser 2. Vorstand selbst im Urlaub nichts Besseres zu tun hat, hat er die Munitionsanstalt in Marktbergel besucht.

Als kleine Militärhistorische Weiterbildung sollte dies angedacht sein, aber leider war das Museum aufgrund Corona und geänderten Öffnungszeiten geschlossen! Aber das was zu sehen war, war schon sehr Interessant und den Rest konnte man sich ja über das Internet und den Flyer ansehen.

Hier eine kleine Zusammenfassung des Vereins und seiner Tätigkeit.

Der Verein für militärische Heimatgeschichte Frankenhöhe e.V. wurde am 2. März 2001 als gemeinnütziger Verein gegründet und hat seinen Sitz in Marktbergel.

Ziel des Vereins ist es, die Geschichte der ehemaligen „Lufthauptmunitionsanstalt Oberdachstetten“ (=MUNA) in Marktbergel, sowie die Militärgeschichte der umliegenden Gemeinden im Bereich Frankenhöhe zu erforschen, Gegenstände und Dokumente jeglicher Art vor dem Verlaust oder der Zerstörung zu bewahren und diese der Öffentlichkeit in einem Museum politisch neutral und unverfälscht zugänglich zu machen.

Weiterhin soll sich das Museum zu einem Treffpunkt für ehemalige und aktive Angehörige der Bundeswehr, der US Army und der in der MUNA und näheren Umgebung beim Militär Beschäftigten, sowie für militärhistorisch interessierte Personen entwickeln.

Geschichte der MUNA und des Militärs:

Die "Lufthauptmunitionsanstalt Oberdachstetten" war die größte Luftwaffen-Munitionsfabrik in Süddeutschland. Zeitweise arbeiteten hier bis zu 3000 Menschen, u.a. zivile Arbeiter, Soldaten, Zwangsverpflichtete (z.B. Schülerinnen) und Fremdarbeiter. Bei voller Produktion verließ täglich ein kompletter Güterzug mit Munition die MUNA. Vor allem die Munition für die berühmte 8,8 cm Flak wurde hier produziert, aber auch viele andere Munitionssorten. Es gab mehrere Kantinen, eine eigene Schule und Kindergarten für die Kinder der hier beschäftigten Menschen. Militärisch sind vor allem der Standort Illesheim und die Frankenkaserne interessant.

In Illesheim war seit 1936 die Luftwaffe stationiert, seit 1945 sind dort die Amerikaner, wobei im Laufe der Jahre neben verschiedensten kleinen Einheiten auch Infanterie und Panzertruppe waren. Seit ca. 25 Jahren sind hier Hubschraubereinheiten in größerem Umfang stationiert. Durch die ständigen Auslandseinsätze der Amerikaner im Irak, in Afghanistan und im Kosovo sind in unserem Museum auch viele ungewöhnliche Uniformen und Ausrüstungsteile dieser Einsätze zu sehen.

In der Frankenkaserne war zuerst die Verwaltung der MUNA, nach Kriegsende wurde die Kaserne durch den Labor-Service und die US Army genutzt, danach diente sie als Hundeschule für den Zoll und später übernahm die Bundeswehr die Kaserne. Zuerst waren Fernmeldeeinheiten hier, danach ein Jägerausbildungszentrum, ein Heimatschutzregiment mit vielen verschiedenen Reserveeinheiten und in den letzten Jahren das Verteidigungs-bezirkskommando mit seinen drei nichtaktiven Bataillonen.

Seit Juli 2006 steht die Frankenkaserne leer und wartet auf eine neue Verwendung.

Das Museum ist eine sehr interessante Sache und sollte auf alle Fälle besichtigt werden, wenn man in der Nähe ist! Es ist zwar nicht so einfach zu finden, aber wenn man vor dem Kasernentor steht, einfach immer rechts halten und der Panzerstraße folgen, auch wenn man meint, hier ist man ja schon in der Sperrzone – Augen zu und durch – irgendwann steht man davor!

Quellen Text und Bilder:

RK Selb-Erkersreuth und Verein für militärische Heimatgeschichte Frankenhöhe e.V